

Absender
Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB)

Drucksachen-Nr.

0155/2010

öffentlich

Antrag

der Fraktion, der/des Stadtverordneten
Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB)

zur Sitzung:
Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 25.03.2010

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) vom 01.03.2010 zur Prüfung der Umsetzbarkeit eines soziodemografischen Vielfältigkeitsmanagements auf allen Ebenen der Verwaltung

Inhalt:

Mit Schreiben vom 01.03.2010 beantragt die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB), der Rat möge die Verwaltung mit der Prüfung beauftragen, wie ein soziodemografisches Vielfältigkeitsmanagement (sog. „Diversity-Management“) auf allen Ebenen der Verwaltung umgesetzt werden kann. Hierbei sollen sowohl rechtliche Möglichkeiten geprüft, als auch personalpolitische Aspekte beleuchtet werden.

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Gemäß § 1 Absatz 2 Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach sind alle Angelegenheiten, über die der Rat Beschluss fassen soll, vorher von den Ausschüssen des Rates zu beraten, soweit sie in deren Zuständigkeit fallen.

Gemäß § 5 Absatz 1 Ziffer 1 Zuständigkeitsordnung berät der Haupt- und Finanzausschuss „Personalangelegenheiten, soweit nicht die Bürgermeisterin/der Bürgermeister zuständig ist“.

Außerdem wird gemäß § 6 Absatz 5 Zuständigkeitsordnung der Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann in Angelegenheiten anderer Ausschüsse so rechtzeitig gehört, wenn diese spezifische Interessen von Frauen und Mädchen berühren, dass die Stellungnahme dieses Ausschusses in die Beratung einfließen kann. Er wirkt bei allen gleichstellungsrelevanten Vorhaben und Maßnahmen anderer Ausschüsse mit und überprüft sie hinsichtlich ihrer Geschlechtergerechtigkeit.

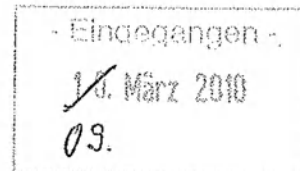
Berührt ein Antrag einer Fraktion die Zuständigkeiten eines Fachausschusses, ist er ohne Aussprache an den betreffenden Ausschuss zu überweisen (§ 12 Absatz 1 Geschäftsordnung).

Entsprechend dieser Regelung schlage ich vor, den Antrag der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann sowie an den Haupt- und Finanzausschuss zu überweisen.

DIE LINKE. (mit BfBB)

Fraktion im Stadtrat Bergisch Gladbach

**Rathaus Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204-22073 - Fax.: 02204-609313
www.linksfraktion-GL.de**



An den
Bürgermeister
Lutz Urbach
Konrad-Adenauer Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

10. März 2010
A-15 1-11

Bergisch Gladbach, 1.3.2010

Vielfältigkeitsmanagement in der Verwaltung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) im Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt folgenden Antrag zur Behandlung in der nächsten Ratssitzung:

Beschlussvorlage:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie ein soziodemografisches Vielfältigkeitsmanagement (sog. „Diversity-Management“) auf allen Ebenen der Verwaltung umgesetzt werden kann. Hierbei sollen sowohl rechtliche Möglichkeiten geprüft als auch personalpolitische Aspekte beleuchtet werden.

Hauptziele dieses Diversity-Managements sollen vornehmlich sein:

- Integration, Gleichstellung und Chancengleichheit aller Bevölkerungsgruppen und -kulturen im Rahmen der Personalpolitik der Stadt;
- Kostensenkung ohne Personalabbau bei gleicher Arbeitszeit und -belastung;
- Konfliktpotenzialminimierung.

Für diese Zwecke sollen folgende Daten dem Stadtrat zur weiteren Untersuchung und Beratung vorgelegt werden:

- Anzahl der in der Verwaltung arbeitenden männlichen und weiblichen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund. Ergänzend sind Daten zu erheben zum Anteil derer mit eindeutig nicht-deutschem Vor- und/oder Nachnamen;

- Korrespondierend zum vorgenannten Punkt die Anzahl der in der Stadt wohnenden männlichen und weiblichen BürgerInnen mit Migrationshintergrund. Analog sind Daten zu erheben zum Anteil derer mit eindeutig nicht-deutschem Vor- und/oder Nachnamen;
- Für gesamtheitliche Vergleichszwecke die absolute Anzahl der Frauen und Männer insgesamt in Verwaltung und Stadt;
- Anzahl der männlichen und weiblichen MitarbeiterInnen der Verwaltung mit Behinderungen sowie analog hierzu die Anzahl der in der Stadt lebenden BürgerInnen mit Behinderung;
- Verteilung der aufgelisteten askriptiven Merkmale auf die Besoldungsstufen der Verwaltung;
- Qualifikation der genannten Gruppen im Verhältnis zu den Besoldungsstufen
- Absolute nebst relative Anzahl der BewerberInnen aus den genannten Bevölkerungsgruppen auf offene Stellen der Verwaltung.

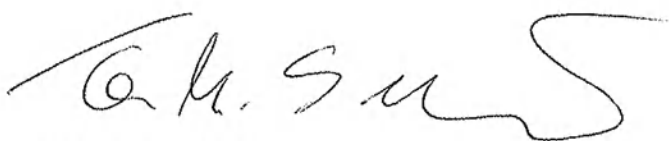
Besonders bedeutsam ist, dass - falls nicht schon explizit dargelegt - alle Daten ins Verhältnis zur Struktur der Bevölkerung in Bergisch Gladbach gesetzt werden sollen um etwaige Über- und/oder Unterrepräsentationen gegebenenfalls offenzulegen.

Begründung:

In Organisationen und Unternehmungen, die das Diversity-Management erfolgreich anwenden, wird die Verschiedenheit der MitarbeiterInnen vielschichtig sinnvoll genutzt:

- Von empirischen Studien nachgewiesene Kostensenkung durch höhere Effizienz;
- Reduzierung der Konflikte innerhalb Verwaltung und im Kontakt mit den BürgerInnen;
- Reduktion der Rekrutierungs- und Entgeltkosten durch größere Auswahl;
- Im Zusammenhang zum Vorgenannten werden diskriminierende Haltungen und Handlungen systematisch dysfunktionalisiert,
- Es wird verhindert, dass sich für die Gesamtheit nachteilig auswirkende soziale Dynamiken (etwa Seilschaften, Mobbing, Gerüchte) in den Vordergrund drängen. Störungen des Arbeitsprozesses können angesprochen und unter Zuhilfenahme der Kompetenz des Teams bzw. der Abteilung bearbeitet werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Tomás M. Santillán

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. (mit BfBB)

Scharhabil Samirae

Sachkundiger Bürger DIE LINKE. (mit BfBB)

Hakan Sirmasac

Sachkundiger Bürger und Sprecher AG AKSS DIE LINKE. (mit BfBB)